Eisenbahnkatastrophe in Frankreich.

12 Tote. — Viele Verwundete.

Schon wieder hat sich eine schwere Eisenbahnkatastrophe ereignet. Bei Courville sind zwei Züge, die in voller Geschwindigkeit fuhren, aufeinander gestoßen. Die Wagen wurden umgeworfen und gerieten in Brand. Bisher fand man 12 Tote, doch liegen vermutlich noch mehr Leichen unter den Trümmern.

Wir geben nachstehend die Depeschen in der Reihenfolge ihres Einlaufs wieder:

§ **Paris**, 15. Febr. Ein folgenschweres Eisenbahnunglück ereignete sich gestern auf der Staats-Westbahnstrecke bei Station Coneville bei Chartres, auf der Linie Paris—Brest. Der Schnellzug von Paris nach Brest, der um 5 Uhr in Paris den Bahnhof verläßt, stieß um 6.12 abends mit dem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Schnellzug von Brest zusammen. Der Zusammenstoß der beiden in voller Fahrgeschwindigkeit fahrenden Züge war so furchtbar, daß die Lokomotiven und die ersten Wagen der Schnellzüge vollständig zerstört wurden. Ein auf einem Nebengleis haltender Güterzug wurde durch die umherfliegenden Trümmer stark beschädigt. Alle 3 Züge gerieten in Brand. Mehrere Wagen sind völlig vernichtet. Bis jetzt sind etwa 8 Tote aus den brennenden Trümmern hervorgezogen worden. Die Zahl der Schwerverletzten läßt sich noch nicht übersehen. Ueber den Umfang der Katastrophe läßt sich zurzeit noch nichts Bestimmtes sagen.

Paris, 15. Febr. Erst gegen Mitternacht war die bei Fackelbeleuchtung begonnene Bergung aller Leichen beendet. 10 Verwundete, von denen 2 die Nacht nicht überlebten, wurden ins Hospital gebracht. Nach den bisherigen Feststellungen befinden sich unter den Toten keine Ausländer. Die Zahl der Verwundeten beträgt über 20, von denen noch die meisten unter den Trümmern des brennenden Zuges liegen. Es steht zu befürchten, daß die Rettungsarbeiten nicht mit jener Schnelligkeit durchgeführt werden können, um die Unglücklichen dem Feuertod zu entreißen. Nach den ersten Meldungen ist an dem Zusammenstoß das mangelhafte Signalwesen schuld. Der Arbeitsminister Pouce ist mit einem Separatzug nach dem Schauplatz der Katastrophe abgereist.

Paris, 15. Febr. Zu dem Eisenbahnunglück bei Courville wird von 2 Uhr morgens berichtet: Bisher sind 10 Leichen aus den Trümmern hervorgezogen; es gilt als wahrscheinlich, daß unter den brennenden Wagen sich noch mehrere Leichen befinden. Die Flammen verhinderten die Abkoppelung der Wagen des Güterzuges, die ebenfalls in Brand geraten waren. Die Entstehung des Feuers ist darauf zurückzuführen, daß die Maschine des Expreßzuges Nr. 513 auf die Seite geworfen wurde, so daß die glühenden Kohlen aus dem Kesselfeuer herausgeschleudert wurden. Die erste Hilfeleistung gestaltete sich außerordentlich schwierig, da man infolge des Feuers nicht an die Wagen gelangen konnte. Der Brand nahm in kurzer Zeit eine solche Ausdehnung an, daß sogar ein nur durch Straßenbreite von der Unglücksstelle getrennt stehendes Haus stark gefährdet wurde.

§ **Paris**, 15. Februar. Zu der Eisenbahnkatastrophe bei Courville wird noch berichtet: Der verunglückte Expreßzug kam von Angers und fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometer pro Stunde. Er ergriff den Güterzug in der Flanke. Der Extrazug, welcher dem Expreßzug in einer Entfernung von nur 100 Meter folgte, konnte glücklicherweise zum Stehen gebracht werden. „Matin" berichtet: Nach den letzten Nachrichten aus Chartres sind bei dem Unglück 12 Personen getötet und 15 verletzt worden. Die Gerichtsbehörden von Chartres haben sofort eine Untersuchung über die Ursachen der Katastrophe eingeleitet. **Der Zugführer ist bereits einem langen Verhör unterzogen worden; da seine Erklärungen nicht befriedigten, wurde er aufgefordert, sich zur Verfügung der Gerichtsbehörden zu halten.**

*

Ein zweites Eisenbahnunglück.

§ **Paris**, 15. Febr. Auf Station Violais im Departement Pas de Calais ereignete sich ein zweites Eisenbahnunglück. Dort stieß ein Arbeiterzug mit einem Kohlenzug zusammen. 2 Reisende wurden getötet.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 15. Februar.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der I. Kommunale Bezirksverein hielt gestern abend im „Neumarkt-Schützenhause" auf dem Harz eine Winterfestlichkeit ab, die einen recht schönen Verlauf nahm. Der große Saal war dicht gefüllt. Die Görlachsche Musikkapelle bot ein hübsches Konzert, die Damen und Herren vom „Cercle français" erfreuten die Festgesellschaft mit Musikvorträgen (Klavier, Violine, Cello). Einen sinnigen Prolog sprach Frl. Breitter, die Tochter eines Vorstandsmitgliedes. Der stellvertr. Vorsitzende, Herr Schneidermeister Andres, begrüßte die Erschienenen in herzlicher Weise, gedachte des verstorbenen verdienstvollen ersten Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Richard Aßmann, in ehrender Weise und forderte die Mitglieder und sonstigen Bürger des Bezirks auf, die Bestrebungen des Vereins, die auf das Allgemeinwohl der Stadt gerichtet sind, durch fleißigen Besuch der Versammlungen zu unterstützen. Die Ansprache gipfelte in einem Hoch auf die Stadt Halle. Eine Musikkomposition des verstorbenen Kaufmanns Richard Aßmann, betitelt: „Wo Jäger sich zusammenfinden", fand gebührende Beachtung. Ein Singspiel mit Tanz, aufgeführt von vier Damen in altmodischer Kleidung, versetzte die Gesellschaft in die gute alte Zeit zurück. Kurz vor dem offiziellen Schluß nahm Herr Kaufmann Roesner das Wort, um namens der Gäste, so namentlich der Vertreter der anderen kommunalen Bezirksvereine, für freundliche Einladung zu danken. Ferner hob er die bisherige erfolgreiche Tätigkeit der kommunalen Vereins hervor und ersuchte auch seinerseits die Bürger, treulich zusammenzuhalten, um für das Wohl der Gesamtstadt einzutreten. Dazu gehöre der Besuch der Versammlungen, in denen Meinungen ausgetauscht werden. Hier kann sich der steuerzahlende Bürger Rats holen und seine Wünsche anbringen; das Raisonnieren am Biertisch habe keinen Zweck. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Festverein. Dann trat der Tanz in seine Rechte.

Volksbildungsverein. Näheres über den am nächsten Freitag stattfindenden „Humoristischen Vortragsabend" ist aus dem heutigen Inserat zu ersehen. — Am 3. März findet ein großer Experimentalvortrag über die „Wunder des Selens" statt, auf den schon jetzt hingewiesen wird. Das Selen, ein chemisch einfacher, metallähnlicher Körper, hat die wunderbare Eigenschaft, seine elektrische Leitfähigkeit unter dem Einflusse des Lichtes zu erhöhen; es wird verwendet zur Bildtelegraphie, zum elektrischen Fernsehen und zur Lichttelephonie. Der Vortrag, der mit einer fast ununterbrochenen Reihe interessanter und moderner Experimente und zahlreichen erläuternden Lichtbildern ausgestattet ist, dürfte mithin von sehr großem Interesse und Nutzen sein. Aus diesem Grunde soll der Vortrag bereits am Nachmittag nur für Schüler und Schülerinnen der hiesigen Schulen gegen ein Eintrittsgeld von 25 Pfg. (Vorverkauf) gehalten werden. Ausführliche Programme 10 Pfg.

Vogelschutzverein für Halle und Umgegend. In der letzten Vorstandssitzung wurde anstatt des aus dem Verein ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Herrn Kaufmann Behrens der Holzhändler Herr Toboll in den engeren Vorstand, der ins gerichtliche Vereinsverzeichnis eingetragen werden soll, gewählt. Dem engeren Vorstande gehören also an die Herren Juwelier Tittel, als Vorsitzender, Lehrer Hempriсh-Diemitz als Schriftwart und Vogelschutzwart, Kaufmann Karl Schumann-Halle als Kassenwart und Holzhändler Toboll als Vogelschutz- und Futterwart. Der Beirat besteht aus den Herren Kaufmann Greil, Rechnungsrat Hagemeister, und dem Vogelschutzwart Herrn Lehrer Lenßsch. Ehrenvorsitzender ist seit 1895 Herr Geheimrat Dr. med. Mekus. Der früher beschlossene öffentliche große Vortragsabend, zu dem ein Ornithologe von Ruf von auswärts herangezogen werden sollte, soll mit Rücksicht auf die Kassenverhältnisse bis zum November verschoben werden. Das Arbeitsgebiet des Vereins wurde in drei Bezirke eingeteilt, denen je ein Vogelschutzwart vorsteht. Alle 51 Vereinsfutterstellen sollen während des Winters jeden Monat einmal durch den Vereinsboten mit Futtervorrat versehen werden. Etwa in der Zwischenzeit erforderlich werdendes Futter ist beim Futterwart Herrn Holzhändler Toboll, 5. Vereinsstraße Nr. 10, abzuholen.

Der Verein der Bienenzüchter von Halle und Umgegend hielt am Sonntag in Bauers Brauerei-Ausschank eine Versammlung ab, in der Herr Kaufmann Emil Jahr einen Vortrag über Bienenwachs und andere Wachsarten hielt. Das Bienenwachs wird im Bienenkörper aus Nektar, Honig, Blütenstaub und anderen kleinen Mixturen bereitet. Die Chemie hat darin Cerotin-, Dalmatin-, Melissen- und ungesättigte Fettsäuren, Aether, Alkohol und Kohlenwasserstoff gefunden. Das deutsche Wachs, namentlich das in den Heidegegenden gewonnene, zeichnet sich durch seine Güte und ausgeprägten süßen Honigduft vor allen anderen Wachsarten vorteilhaft aus. Durch Bleichen erhält das Wachs sein weißes Aussehen, verliert aber den Wachsgeruch. Die eingeführten Pflanzenwachse, namentlich das bessere Carnabawachs, dienen chemischen und technischen Zwecken und können das naturreine Bienenwachs nicht in den Schatten stellen. — Dem Herrn Vortragenden wurde für die interessante Unterhaltung Dank abgestattet.

Verband deutscher Eisenbahn-Handwerker und -Arbeiter. Die hiesige Ortsgruppe hält ihre Versammlung morgen (Donnerstag) abend 8½ Uhr im Restaurant „Mars la Tour" ab. Eisenbahner (Nichtmitglieder) sind willkommen.

Der Verein Hallescher Köche hat in seiner letzten Versammlung am 13. d. M. beschlossen, im Etablissement Wintergarten vom 1. bis 3. April d. J. eine Kochkunstausstellung zu veranstalten.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Montag veranstalteten außerordentlichen Mitgliederversammlung hielt Gewerkschaftssekretär Winter-Berlin einen Vortrag über: „Die gewerkschaftliche Entwicklung im Jahre 1910 und welche Aufgaben erwachsen uns im Jahre 1911." Redner legte dar, daß die sozialistische Gewerkschaftsbewegung 200 000, die christlichen Gewerkschaften etwa 30 000 Mitglieder zugenommen haben, prozentual je 11 Prozent Zuwachs. Zwischen den Metallarbeiterverbänden liegen die Dinge anders, der christliche Metallarbeiterverband gewann 10 000 oder 40 Prozent, der sozialdemokratische Verband 90 000 oder 25 Proz. In Mitteldeutschland zeigt sich für die christlichen Gewerkschaften eine merkwürdige Steigerung. Im weiteren besprach Redner die Vorgänge in Eisenburg. Zum Schluß wurde noch bemerkt, daß am 25. Februar ein Vortrag über „Bekämpfung der Schundliteratur" gehalten werden soll.

*

Kunst und Wissenschaft.

„Dialekt-Soiree".

Der Allgemeine Deutsche Sprachverein hatte am gestrigen Abend das hallische Publikum zu einer „Dialektsoiree", arrangiert von seiten der Deutsch-linguistischen General-Association, eingeladen. In der ironischen Fassung dieser Einladung und des Programms — außer den Eigennamen sind deutsche Worte fast gar nicht angewandt — tat der Verein eins seiner Hauptziele kund: die Bekämpfung des unnützen Gebrauchs von Fremdwörtern, die deutsch gut wiedergegeben werden können. Durch die Veranstaltung selbst wollte der Verein das Verständnis und die Liebe zu unseren deutschen Mundarten in weiteren Kreisen wachrufen und verstärken. Wie der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Bremer, nachdem er die überaus zahlreich erschienenen Gäste willkommen geheißen hatte, betonte, sollte der Abend nicht nur ein Unterhaltungsabend sein, vor allem sollte er der Sache, der deutschen Sache dienen.

Mit den Mundarten steht und fällt unsere Gemeinsprache, die erst aus diesen abstrahiert, und wissenschaftlich betrachtet, doch nur ein Ideal ist. Es gab eine Zeit, wo die Einheitssprache noch nicht bestand. Erst vornehmlich durch Luthers Bibelübersetzung wurde ein Maßstab für eine allgemein-gültige Sprache der Gebildeten geschaffen, ein Kultur- und Kunstprodukt. In neuerer Zeit ist das Verständnis der Mundarten immer reger geworden, seitdem Dichter in ihrer Mundart geschrieben haben und auch in den naturalistischen Rahmen der Dialekt verwandt würde. Nachdem uns ein Fritz Reuter erstanden ist, gewann der so verachtete Dialekt immer mehr Hochachtung. Mit Recht ist man sich dessen bewußt geworden, daß die Mundarten unserer Kunstsprache das eigentliche Leben geben.

„Denn ist die Mundart nicht der Jugendborn,
Aus dem die deutsche Sprache sprudelnd quillt?"

So rief die „behördlicherseits" ab Niederwald deposedierte Germania in ihrem von Herrn Prof. Dr. Regel-Halle verfaßten Prolog der Zuhörerschaft zu, nachdem zur Einleitung die bekannten von Hugo Wolf komponierten Eichendorff'schen Gedichte: „Muttersprache, Mutterlaut . . ." und „Heimweh" unter Assistenz einer qualifizierten Klaviervirtuosin" höchst ansprechend vorgetragen waren.

Dann begann der interessanteste Teil des Abends. Vertreter aus den verschiedensten deutschen Gauen, zum Teil in Originalkostümen, trugen Gedichte oder Erzählungen in ihrer Mundart vor. Wenn auch manchmal der Dialekt nicht ganz rein war, so bekam man doch eine Anschauung von der außerordentlichen Mannigfaltigkeit unserer deutschen Muttersprache. Besonders gefielen: „Hoamatg'fühl" oberbayerisch von Elise Henle, „Die Teilung der Erde", dem bekannten Gedicht in schwäbischer Mundart nachgebildet, und die großartig vorgetragene thüringische Ballade von Anton Sommer „Der Handschuh", eine Parodie des Schillerschen

Die 3. Serie der in den letzten Jahren so beliebt gewordenen **Blütepostkarten v. Halle** ist ausgegeben und in fast allen Papierhandlungen 2c. käuflich. Wahl der Bilder, wie Ausführung sind wieder sehr schön.

Verlag: **Hans Luckow**, Halle a. S., Albrechtstraße 22.

Lotte Sarrow —
Die Ehebrecherin.

Von Dimitri Starschewsky.

„Wie?! Sie wollen Halle verlassen, ohne die Sarrow gesehen zu haben? Dies bezaubernde Weib, das in unserm Walhallatheater als „Ehebrecherin" auftritt?!"

Der dies im höchsten Erstaunen rief, war ein weißhaariger Fabrikant; der Angeredete — der junge Rechtsanwalt R.

„Was ist's mit dieser Sarrow?" fragte der Jüngere. Der greise Fabrikant begann in geheimnisvollem Tone:

„Das seltsame, schöne Mädchen, das im Walhallatheater als „Ehebrecherin" tändelt und tanzt, liebt und leidet, fällt und sühnt; das süße, herrliche Weib spielt — gleich einer Verdammten der Hölle — allabendlich ihr eigenes Lebensschicksal vor Tausenden von sensationshungrigen Menschen. Und keiner von allen weiß um dies Geheimnis als ich allein.

Hören Sie! Vor ein paar Jahren lernte ich das junge Ding da oben in Petersburg kennen. — Vater: schneidiger General! Uebrigens: Sarrow Pseudonym. Alter, guter russischer Adel, sage ich Ihnen! Ach, dies Mädel! Ein unvergeßliches, liebes, schüchternes Lächeln von natürlicher Innigkeit lag auf einem scheuen Gesicht, das unter blonden Haaren nachdenklich und sehnsuchtsvoll und zitternd in die Welt blickte, und etwas, das den tiefsten Tiefen der letzten Weiblichkeit entstammt, umhüllte sie vom blonden Kopf bis zu den Füßen.

Da lernte sie auf einem Ball des Regiments den Prinzen Sch. . . . kennen. Sie lieben einander. Die bekannte Liebe auf den ersten Blick. Aber sie ist ein Dummchen. Sie hält ihr Glück vor Vater und Mutter zu lange geheim. Das gibt Gerede. Na, und wie es so geht bei diesem exaltierten Volke: ihr Vater, der General, rückt dem Prinzen auf die Bude. Schießt sich mit Durchlaucht. Der General fällt — mausetot.

Das arme Mädel hat zuerst ganze Nächte durchweint, vor Schmerzen mit den Zähnen die Kissen zerrissen. Niemand nahm sich ihrer an. — Als sie keine Tränen mehr hatte, stand sie eines Morgens auf. Etwas in ihr war gestorben.

Das war ihr Herz. Seitdem hat sie — Geist.

Da oben war sie natürlich fertig. Vermögen hatten sie keines. Da ist sie mutterseelenallein in die Welt hinausgefahren. Irgendwer hat ihr ein kleines Stück geschrieben, in dem ähnliches sich abspielt wie das, was sie erlebte. Damit hat sie in Paris, Wien und Berlin unglaublichen Erfolg gehabt. Nun tritt sie allabendlich im Walhallatheater auf.

Sie müssen unbedingt diese Sarrow spielen sehen. Wie das Mädel einst die „Rolle", die ihr das Leben zugeteilt, wundervoll tapfer durchkämpfte, so grandios spielt sie jetzt auf der Bühne.

Natürlich ist die Sache ihrer altadeligen Angehörigen wegen in ein anderes Gewand gekleidet; aus dem Vater haben sie den Gatten gemacht, und auch die Uniformen des Regiments haben sie etwas abgeändert. Aber ein erschütterndes Lebensdrama ist geblieben. Denken Sie! Der Vorhang geht auf: Musik erklingt im Orchester, wie man sie sobald in keinem Varieté zu hören bekommt, süß und sinnlich, und doch voll mystischer Schauer. — Ihr Geliebter, ein junger Offizier, erwartet sie bei sich daheim. Die Heißersehnte kommt. Sprühende Lebenslust; knospende Sinnlichkeit; heiße, berauschende Küsse; Liebestaumel. Sie entschlüpft in ein Nebengemach, sich zu entkleiden. In diesem Augenblicke erscheint stumm, ernst und drohend die Nemesis in Gestalt des alten Generals. Er stellte einen Pistolenkasten auf den Tisch, entnimmt diesem eine geladene und eine ungeladene Waffe. Der Leutnant soll wählen. Brust an Brust stehen die beiden gegenüber. Wer von ihnen wird am Leben bleiben? — Ein Schuß kracht. Der Alte fällt. Kaum bleibt dem Leutnant noch Zeit, der Geliebten, die ahnungslos naht, den entsetzlichen Anblick zu ersparen. Er wirft die Decke der Chaiselongue (neben der der General zusammenbrach) über ihn und verbirgt den Toten dergestalt ihren Blicken. — Sie tänzelt lachend herein. Und nun kommt der große, erschütternde Augenblick. Mitten in einer stürmischen Pirouette entdeckt sie den Leichnam des Erschossenen unter der Chaiselongue. Das ist die Szene, in der die Sarrow Unerhörtes leistet. Das gehört zum Stärksten, was ich an Schauspielkunst erlebt. — Zuletzt: Die Sühne! Ein Meer von Feuer! Dunkelrote Flammen umlodern die Sünderin! Im selbstgewählten Feuertode sühnt sie, was sie im Feuer der Leidenschaft gefehlt. Ewig unvergeßlich bleiben ihre großen, dunklen Blicke, jeder davon eine einsame Frage an das Weltgeschehen.

Das Publikum folgt den Vorgängen auf der Bühne hingerissen, in atemloser Spannung. Wenn der Vorhang fällt, sitzen die Tausende einen Augenblick wie gelähmt. Dann aber bricht, gleich einem Orkan, ein gigantischer Sturm des Beifalles los. Und das schöne Mädchen tritt an die Rampe mit stillem, wehem Lächeln, mit den seltsam müden, aristokratischen Zügen und verneigt sich immer und immer wieder tief.

Der greise Fabrikant schwieg. Der junge Rechtsanwalt starrte in tiefer Ergriffenheit wortlos vor sich hin. Beider Gedanken weilten noch lange bei dem blonden Generalstöchterlein, bei Lotte Sarrow, der „Ehebrecherin" des Walhallatheaters.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110215048/fragment/page=0001

Gewichtes; eine große Wirkung erzielte wegt die komische Erzählung „Der Kuleschhof" und die „Rede des ostpreußischen Klempnermeisters Herrn Karl Kabereit." Den ersten Teil des Programms beschlossen einige ostpreußische Volkslieder zur Laute, von denen das erste äußerst feinsinnig vorgetragen wurde, während das zweite im Sinne des Volksliedes entschieden falsch aufgefaßt war.

Nach einer halbstündigen Pause, in der zwei oberbayerische Lieder zum Besten gegeben wurden, begann „der Rahnstädter Reformverein ein Tableau in mecklenburgischem Milieu" nach Reuters „Stromtid", inszeniert von den Hallenser Kommilitonen des „Deutschen Abends". Das Stück stellt eine Versammlung des Reformvereins dar und spielt im Jahre 1848. Nachdem Pomuselskopp nach langen Debatten aufgenommen ist, beginnt die Beratung des Problems, warum die Armut in der Welt besteht. Zacharias Bräsig löst das Problem mit den höchst tiefsinnigen Worten: „Die große Armut in der Stadt kommt von der großen Powerteh her!" Mit dieser grandiosen Lösung schließt die Versammlung. Die Aufführung verlor durch eine zu kleine Bühne sehr an Wirkung. Bei sorgfältigerer Herausarbeitung bühnenwirksamer Momente hätte der Wert noch erhöht werden können.

Im großen und ganzen aber kann sowohl die Aufführung als überhaupt die ganze Veranstaltung am gestrigen Abend als wohlgelungene gelten, und der Allgemeine Deutsche Sprachverein wird sich sicher viel Freunde gewonnen haben. Ein gemütliches Beisammensein der Vereinsmitglieder und Freunde beschloß die Veranstaltung.

F. S—l.

Theater und Musik.

Richard Wagner-Abend des Winderstein-Orchesters.

Zu einem Extrakonzert hatte gestern in die „Kaiserjäle" Professor Hans Winderstein eingeladen. Die ganze Winderstein-Gemeinde — und die wird in Halle immer größer! — leistete dem Ruf gern Folge. Man hat sich endlich daran gewöhnt, den Veranstaltungen der Leipziger Vereinigung, die seit jeher nur Gutes und Bestes bot, das Interesse entgegenzubringen, das ihr gebührt. Das ist erfreulich.

Zum gestrigen Konzert erschien als Gastin die Königl. Kammersängerin aus Kopenhagen Ellen Beck. Die Künstlerin fand schon bei ihrem ersten Hiersein — Dezember 1909 — viel Gefallen. Die Stimme der Sängerin ist von überraschender Größe. Sie fesselt durch natürliche Klangfülle. Durch den Ernst und die Intelligenz ihres Vortrages, die besonders für Wagner-Interpretationen sehr geeignet sind, vermag Ellen Beck außerordentlich zu fesseln. Die Art, wie sie zu gestalten vermag, ist immer vornehm und künstlerisch. Ihr Bemühen ist stets von Erfolg gekrönt. In der Erzählung der Isolde „Erfuhrst du meine Schmach" (Tristan und Isolde) zeigte sich trotz einer gewissen Monotonie des Vortrages die Stimme der Sängerin hübsch und klangvoll. Von außerordentlicher Empfindung sprachen die aus den Wesendonck-Gedichten gewählten „Träume", die bei bester Begleitung in schönster Weise zeigten, wie vollkommen die Künstlerin ihre Stimme beherrscht. Die Schlußszene der Brünnhilde „Starke Scheite schichtet mir dort" war wohl die beste Leistung des Abends und löste beim Publikum große Wirkung aus. Davon sprach der herzliche, andauernde Beifall.

Die vorzügliche Kapelle trat für Wagner mit ganzer Kraft ein. Herr Professor Winderstein leitete die „Holländer"- und „Tannhäuser"-Ouvertüre als der geistreiche Musiker, der einfach und natürlich mit Vermeidung alles Schablonenhaften die Schönheiten der Komposition in fesselnder Form erstehen läßt. Mit kleiner Besetzung kam in aller Feinheit das an reizvollen Klangkombinationen so reiche Siegfried-Idyll zur Aufführung.

Das Hauptinteresse nahm das „Parsifal"-Vorspiel in Anspruch. Die langgezogenen, ernsten Weisen, die feierlichen Akkorde, die sich sanft ablösenden Themen, — alles, wie es flutet und rauscht in geheimnisvollem Zauber, brachte mit Liebe das Orchester zum Ausdruck. Denn es war offenbar Liebe am Werke, mit der Professor Winderstein seine Musiker zur höchsten Anspannung ihrer Leistungsfähigkeit zwang. Es wurden aus dem abgeklärten Werk starke Wirkungen herausgeholt.

Mit herzlichem Beifall quittierte man die Darbietungen des Orchesterleiters und seiner Künstlerschar. Es hat sich zwischen den Konzertgebern und dem Publikum ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt, welches viel dazu beiträgt, daß die Zuhörer aufmerksamer als sonst dem Dirigentenstab folgen. Darauf mag Professor Winderstein mit Recht stolz sein.

Etwas verspätet — der Todestag fällt auf den 13. Febr. — war es gestern eine würdige Wagner-Gedenkfeier.

Karl Meitner.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 14. Februar.

Aufgeboten: Der Gymnasialprofessor Konstantin Galusca, Georgstr. 14, u. Johanne Krantz, Am Kirchtor 24. Der Schneider Karl Blume, Gr. Brunnenstr. 51, u. Martha Zabel, Georgstr. 10.

Eheschließung: Der Arbeiter Otto Schütz, Körnerstr. 21, u. Erdmute Schaaf, Gr. Wallstr. 2.

Geboren: Dem Metallputzer Max Engmann S. Erich, Triftstraße 16. Dem Geschirrführer Wilhelm Pertsch S. Otto, Kabelhäuser 4.

Gestorben: Die verw. Bankdirektor Elise Riedel geb. Laubinger aus Wismar, 69 J., Geiststr. 15. Des Arbeiters Otto Freimuth T. Trude, 4 J., Böchtr. 2. Der Maurerpolier Karl Edner, 80 J., Lessingstr. 11.

Halle-Süd, 14. Februar.

Aufgeboten: Der Schlosser Franz Simon, Kleinkugel, u. Marie Pietzschker, Schützenstr. 2.

Geboren: Dem Schmied Bernhard Hermerschmidt S. Kurt, Weingärten 21. Dem Schweizer Arno Gulden aus Borsdorf T. Margarete, Klinik. Dem Arbeiter Franz Cichon T. Anna, Schlosserstr. 12. Dem Stellmacher Karl Bornemann S. Rudolf, Reideburgerstr. 6. Dem Schlosser Franz Ulrich T. Anna, Ludwigstraße 18. Dem Tischler Otto Hoppe T. Hertha, Schlosserstr. 13. Dem Arbeiter Robert Kaasche T. Ida, Schmiedstr. 24. Dem Bauführer Hermann Schumann T. Liselotte, Steinweg 36. Dem Maler Alfred Donner T. Gertrud, Leoistr. 1.

Gestorben: Des Sattlers Franz Reddig S. Kurt, 2 J., Königstraße 23. Der Privatmann Gustav Lauffer, 84 J., Beesenerstr. 10. Des Tischlers Hermann Richter T. Elly, 1 J., Gr. Brauhausstr. 22. Der Zimmermann Josef Siegmund, 21 J., Kurze Gasse 1. Des Bahnwärters Franz Hanf Ehefr. Minna geb. Kühne aus Riestedt, 39 J., Klinik. Des Geschirrführers Friedrich Exner aus Lochwitz T. Amalie, 7 J., Klinik. Der Kürschner Adolf Müller aus Scheuditz, 59 J., Klinik. Der Arbeiter Karl Marks aus Groß-Kayna, 28 J., Grünstr. 7/8. Des Kaufmanns Erich Bartels S. Helmut, 3 J., Leipzigerstr. 32. Des Invaliden Karl Albert T. Emilie, 1 J., Ludwigstr. 13. Der Lokomotivführer Bruno Gelbke aus Bennsdorf, 28 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote:

Der Rentner Franz Giebelhausen, Halberstadt, u. Ida Werner, Halle a. S. Der Zimmerer F. C. Wendt, Leipzig-Gutritzsch, u. M. F. Bürger, Leipzig. Der Messingwerkarbeiter Paul Schüler, Burgörner-Neudorf, u. Anna Hein, Burgörner. Der Restaurateur Julius Hummel, Halle a. S., u. W. J. Müller, Oetzsch.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Sehnsuchtsvoll erwarten alljährlich die Pariserinnen das Schlagwort „Exposition de Blanc". — „Weiße Ausstellung" — „weiße Woche" betitelt sich in der Seinestadt die Zeit, in der, wie jede kluge Pariserin weiß, in den großen, vornehmen Kaufhäusern und Geschäften weiße Waren, insbesondere Wäscheausstattung, zu besonderen Preisen zum Verkauf gelangen. Von der eleganten Modedame und von der kalkulierenden Bürgersfrau wird dann die Zeit benützt, um ihren Bedarf an Kleidern, Wäsche, Kindergarderoben, Stoffen, Zubehör usw. für lange Zeit zu decken. Was in Paris so vorteilhaft in Szene ging, hat auch in Deutschland und damit in unserer Stadt längst Einzug gehalten. Die „Weiße Woche" hat sich bewährt. Wie alljährlich, hat nun auch dieses Jahr die bekannte Firma **Brummer & Benjamin** in ihrem Prachtbau in der Gr. Ulrichstraße eine **„Ausstellung weißer Waren"** veranstaltet, die sich durch ein außerordentlich feines, künstlerisches Arrangement auszeichnet. Freistehend in der Mitte des Lokals hat die kundige Hand des Dekorateurs aus Waren einen original-japanischen Glockenturm erstehen lassen, dessen Weiß — von rosafarbigen Girlanden und Blumenarrangements gedämpft — sich vorteilhaft von den sonst ganz in weiß-rosa geschmückten Wänden abhebt. Auch die Schaufenster zeigen in weiß-rosa Pracht und Herrlichkeit, so daß ein Besuch der **„Weißen Woche"** bei **Brummer & Benjamin** — abgesehen von den vorteilhaften Preisangeboten — recht lohnend und befriedigend ist. Die Ausstellung dürfte wie in den vorhergegangenen Jahren große Anziehungskraft auf unsere Damenwelt wieder ausüben.

Meteorologische Station.

	14. Febr. 9 Uhr abends	15. Febr. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	768.1	764.8
Thermometer Celsius	0.2	−1.2
Rel. Feuchtigkeit	95 %	84 %
Wind	SW 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 14. Febr.: 2.1° C.
Minimum in der Nacht vom 14. Febr. zum 15. Febr.: −2.0° C.
Niederschläge am 15 Febr. 7 Uhr morgens: 0.0 mm

Mir klingen die Geigen noch im Ohr

und der Ball ist wundervoll gewesen. Aber ich fürchte, ich war zu erhitzt, als wir gingen, und morgen werde ich erkältet sein. Anna soll mir morgen in aller Frühe gleich eine Schachtel Sodener Mineral-Pastillen holen — aber sie soll nur Fays ächte bringen und keine ähnlich klingenden Nachahmungen. Die lassen einen Katarrh gar nicht erst aufkommen und ich denke, sie werden mich auch jetzt nicht im Stich lassen. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg

Zella Das Beste auf dem deutschen Markt. **Chocolade Cacao**

Vertreter: Friedrich Kohl, Halle a.S., Albrechtstr. 41. Fernsprecher 1952.

Städtisches Friedrichs-Polytechnikum zu Cöthen (Herzogtum Anhalt.)

Studienzweige: Maschinenbau, Elektrotechnik, Technische Chemie, Gastecknik, Papiertechnik, Zuckertechnik, Hüttenwesen, Keramik, Ziegelei- und Zementtechnik, Glastechnik, Handelsingenieurwesen, ausserdem eine Abteilung für allgemeine Wissenschaften.
Beginn des Sommer-Semesters am 19. April 1911.
Das Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen für das Sommer-Semester 1911 kann kostenlos durch das Sekretariat bezogen werden. Der Direktor: Dipl.-Ing. Prof. Dr. Foehr.

Offene Stellen.
Männliche

Erstklass. Pflanzenbutter-Werk sucht per sof. ein. tücht. **Stadtreisenden** geg. Gehalt u. Provision, welch die einschl. Kundschaft bereits kennt. Offert. unter B. O. 5725 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Einen jüngeren **Reisenden** suchen für unser Landesprodukten- und Kolonialwaren-Engros Geschäft der Königreich u. Provinz Sachsen, Anhalt, Lausitz mit Erfolg bereist hat. Off. m. Gehaltsanspr. erb. unter B. T. 5561 an Rudolf Mosse, Halle.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen gewandten **Detaillisten.** Gefl. Offert. unter B. W. 5731 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Junger Mann mit guter Handschrift, sicherer Stenograph u. flott. Maschinenschreiber, für hiesiges Bureau z. 1. März gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. T. 4132 an die Exped. d. Blattes.

Einen Gehilfen stellt sofort ein Th. Meissner, Schneidermeister, Ochsenmühlen.

Verb. Hofmeister für Rittergut der Prov. Sachsen zum 1. Juli cr. gesucht. Muß durchaus tücht. Ackerwirt, energ., reg. nüchtern u. ordnungsliebend sein. Frau möglichst in Betracht gehend. Einkommen des Mannes ca. 1200 M. Offert. mit Zeugnisabschr. u. N. 4083 a. d. Exp. d. Bl.

Jüngerer flotter **Maschinenschreiber** von einer hiesig. Maschinenfabrik sofort oder zum 1. März d. J. gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen Stellung dauernd u. aufbesserungsfähig. Selbstgeschr. Angebote m. genauem Lebenslauf, Gehaltsansprüchen unter C. 1543 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Für unsers Abteilung Einlegesohlen-Fabrik such. wir eine **tüchtige, kaufmännisch gebildete Kraft,** zur Leitung d. Betriebes. Unbedingte Kenntn. d. Branche notwendig. Offerten m. näh. Angaben d. Gehaltsanspr. an Martin Hauers Wwe., Nürnberg.

Lehrling für unser Verwaltungsbureau u. Versendungsstelle gesucht. Meldungen möglichst nachmittags erbeten. Evangelischer Bund, Albrechtstraße 38.

Lehrling. Für meine Drogen- u. Farbenhandlung suche ich per 1. April oder Ostern einen jungen Mann evang. Konfession mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling.** Schüler mit Ging.-Zeugn. bevorzugt. Kost u. Logis im Hause. Gefl. Offerten unter A. 4115 an die Exped. d. Ztg.

Lehrlinge f. Metallgießerei u. Dreherei geg. Verg. 1. 4. ges. Alter Markt 6.

Weibliche

Nicht zu junges **Fräulein,** stenographie- und schreibmaschinenkundig, auch mit Kontorarbeiten u. dem Telephon vertraut, zum 1. April gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B. S. 5707 an Rudolf Mosse, Halle.

Gesucht wird in ein Pensionshaus eines Thüringer Badeortes für die Sommersaison vom Juni bis September eine tüchtige **Köchin,** welche in der Hotelküche firm ist. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen sind zu senden unter L. 4125 an die Expedit. dieser Zeitung

Unabhäng. Frau od. Mädch. als Aufwartung bei hohem Lohn sofort gesucht: Ankerstr. 15.

1. Kochfräulein wird 1. Mai angenommen. Kurhaus Bad Wittekind.

Anständiges Mädchen, das waschen, plätten und servieren kann, zum 1. III. oder 1. IV. gesucht. Mit Buch zu melden zwischen 1—5 Uhr nachmittags Bernburg a. S., Franzstr. 18.

Ein in Kochen erfahrenes **Mädchen** m. gut. Zeugn., das etw. Hausarb. mit übern., z. 1. April od. früher gesucht Advokatenweg 8.

Zum 1. April zuverlässiges erfahrenes **Kindermädchen** zu 2 Kindern von 5 u. 1½ Jahren gesucht. Mie dung außer Sonnabends von 5—7 Uhr. Frau Rechtsanwalt Hirsch, Händelstr. 10, I.

1 Wäschefräulein
1 Küchenmädchen
2 Waschmädchen u
1 Zimmermädchen
werden für die Saison gesucht. Kurhaus Bad Wittekind.

Alexisbad. Junge Mädchen z. Erlernung d. feinen Küche sind. z. 1. Mai liebev. Aufnahme i. Hasses Hotel Elysium

Gesucht zum 1. 4. oder früher tüchtige **Köchin** oder einf. Wirtschafterin mit Hausarbeit, Gehalt 360 Mark und besseres Zimmermädchen, das servieren, nähen, bügeln kann. Geb. 300 Mk. Nur Gutempfohlene wollen ihre Zeugnisabschr. u. Bilder einsend. an Fr. General von Knobelsdorff, Weimar, Louisenstr. 22 b.

Zum 1. April erfahrenes **Mädchen** für Küche und Haus gesucht. Frau Justizrat Küster, Alte Promenade 31.

Garnitererinnen für meine Putz-Abteilung, welche flott und schick arbeiten, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung der sofort gesucht. Berliner Konfektionshaus, Franz Sonntag, Merseburg, Gotthardstr. 25.

Stellenvermittlung für Direktricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen u. Lehrmädchen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine, Stenographie, Französisch und Englisch; Tages- und Abendkurse. Kaufmännischer Verein für weibl. Angestellte. Große Ulrichstraße 16. Eing. Waldemarstraße

Stellen-Gesuche.
Männliche.

Jung. Mann, 23 J. alt, militärfrei, in größ. Bankgeschäft tätig gewesen, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung in Kontor. Off. u. N. 4127 a. d. Exp. d. Z.

Weibliche.

Junge Dame sucht Stellung als **Gesellschafterin** in den Abendstunden. Offert. unt. N. 4131 an d. Exp. d. Ztg. erb

Für meine 15j. Nichte suche zum 1. 4. 11 Stellung in gut bürgerlichem Hause zwecks wirtschaftlicher Ausbildg. b. Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Anfragen unt. A. 4137 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Alt. Frl., erf. in gut bürgerl. Haush., s. Stell. 1. 4., m. mögl. b. eign. Möbel mitzubr. Off. 250 an Pritschow, Bernburgerstr. 28.

Kaufmann, Mitte 30er, ca 7 Jahre selbständig, sprachkundig, mit besten Refer., kautionsfähig, sucht für sofort oder später Stellung als Filialleiter, oder sonstigen Vertrauensposten unter den bescheidensten Anspr. Angeb. z. P. 2313 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Scennecken's Kugelfedern
Unübertroffen für schnelles schreiben und rauhes Papier
Sehr dauerhaft
1 Auswahl Nr 36 15 versch. Federn 25 Pf 1 Gros 762: M 2.50
Scennecken
Überall erhältlich

Gratisaustausch geschäftlicher Ideen aller Art für Abonnenten. Keine Provision, nur direkte Vermittelung. Beste Erfolge. Man verlange Prospekt. H. Winter, Frankfurt a. M. 25, 17399 Humboldtstr. 22, p.

Geehrter Herr Apotheker!
Senden Sie gefl. wieder sofort die vorzügliche Rino-Salbe, gegen offene Beinleiden, an Frdl. R. S.
Pastor W.
P., 26./3. 06.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110215048/fragment/page=0002

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung für die **Schleusenstraße** ein Fluchtlinienplan festgesetzt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 bringen wir dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß Einwendungen gegen den im Bureau I im Rathaus, Magegebäude, Zimmer Nr. 23, zur Einsicht ausliegenden Plan innerhalb einer mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung beginnenden Ausschlußfrist von vier Wochen bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., 11. Februar 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Rathausstraße 16, Seitengebäude, Stube, Kammer und Küche vom 1. März 1911 ab zu vermieten. Preis 75 Mark.

Näheres Rathausstraße 19, Zimmer 47.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 18. bis 20. Januar 1911 beim städtisch. Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Oktober 1909 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 72961 bis 76141 und Pfandscheine in gelbem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 2. Februar 1911 bis 1. Februar 1912

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 1. Februar 1911.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der **Königlichen Universitäts-Nervenklinik zu Halle a. S.** für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 an

Fleisch- und Wurstwaren, Mehl, Backwaren, Butter, Milch, Sahne, Käse, Eiern, Materialwaren, Reinigungs- und Beleuchtungsmaterialien,

ferner an **Kartoffeln**

für das Sommerhalbjahr vom 1. April bis 30. September 1911 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind versiegelt bis zum 27. Februar 1911, mittags 12 Uhr, im Verwaltungsbureau der Klinik, Julius Kühnstraße 7, niederzulegen, woselbst auch der voraussichtliche Bedarf und die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. Letztere, sowie Angebotsformulare werden auch von der Verwaltung der Klinik zu Selbstkostenpreisen abgegeben.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt **den 27. Februar 1911,** mittags 12 Uhr. **Die Direktion.**

Kgl. Conservatorium zu Dresden.

56. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse u. Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **I. April** und **I. September.** Prospekt durch das **Direktorium.**

Die Leipziger Vormesse

für **Musterlager** und **Musterkollektionen**

von **Porzellan** und anderen **keramischen Waren, Glas-, Metall-, Leder-, Holz-, Korb-, Papier-, Japan- und China-Waren, Puppen- und Spielsachen, Musikinstrumenten, Schmucksachen, Seifen, Parfümerien, Luxusartikeln, Haus- und Wirtschaftsgeräten** aller Art, sowie verwandten Waren aller Gattungen beginnt

Montag, den 6. März 1911

und endet Sonnabend, den 18. März.

Der **Hauptverkehr** erstreckt sich indes nur auf die **erste Woche. Messwohnungen** vermittelt die Geschäftsstelle des Verkehrs-Vereins, Handelshof, Naschmarkt, Laden 27/28.

Leipzig, den 14. Januar 1911.

Der Rat der Stadt Leipzig.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2197 ist heute die Firma **Dr. Simon Gärtner mit dem Sitz in Halle a. S.** und als deren Inhaber **Dr. Simon Gärtner in Halle a. S.** eingetragen.

Halle a. S., den 8. Febr. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt A, Nr. 1077 betr. die offene Handelsgesellschaft **Carl Müller, Halle a. S.** ist heute eingetragen: **Carl Müller sen.** und **Therese Müller** geb **Hoffmann** sind aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Halle a. S., den 8. Febr. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. B ist heute bei Nr. 117 **Kaliwerk Krügershall Aktiengesellschaft zu Halle a. S.** eingetragen: Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 7. Februar 1911 soll das Grundkapital um 3000000 Mark erhöht werden. Die Erhöhung ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt jetzt 8000000 Mark. Die Aktien im Nennbetrage von 1000 Mark werden zum Betrage von 1150 Mark ausgegeben.

Halle a. S., den 9. Febr. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 354 betr die offene Handelsgesellschaft **Gebr. Wennhak, Halle a. S.** ist heute eingetragen: Dem **Ernst Wennhak in Halle a. S.** ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 8. Febr. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Herzogtum Anhalt.
Alteichen-Nutzenden-Verkauf.

Das Herzogliche Forstrevier **Lindau i. A.** verkauft im Wege des schriftlichen Angebots die im Hiebsjahre 1910/11 eingeschlagenen Alteichen-Nutzenden: 300 Stück bis 15 Meter lang und 106 cm Durchmesser = 480 fm und 30 Stück eichen Kahknitze.

Gebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Geschäftsumission" bis **1. März cr.,** abends 8 Uhr, an die unterzeichnete Revierverwaltung **portofrei** einzureichen, und zwar auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum für 1 fm in Mark und vollen 10 Pfennigen in Ziffern und Buchstaben mit Unterschrift und voller Adresse des Bieters, sowie der Erklärung, daß die dem Verkaufe zugrunde liegenden Bedingungen rückhaltlos anerkannt werden. Für die Kahknitze sind die Gebote pro Stück abzugeben. Die Gebote werden am **2. März 1911,** vormittags 9 Uhr, im Schröder'schen Gasthofe hierselbst geöffnet. Zu spät eingehende Gebote und solche, welche Nebenbedingungen enthalten finden keine Berücksichtigung.

Verkaufsbedingungen und Loslisten können gegen Erstattung der Schreibgebühren in Abschrift bezogen werden.

Lindau, den 13. Februar 1911.
Herzogliche Revierverwaltung.

Grundstücke.

Gutgehendes
Restaurant
in Halle S., vorzügl. Lage, bürgerl. Verk., nachweislich gut. Umsatz, krankheitshalber sof. od. spät. zu verk. Agent. verb. Off. u. **A. 3961** an die Exped. d. Ztg.

im
Haus Norden,

welches geteilte Mittelwohnungen hat und in gutem Bauzustande ist, **zu verkaufen.** Das Grundstück bringt 4400 Mk. Miete und hat gerechnete Hypotheken. Anz. 10,000 Mk. Off. **W. 4135** an die Expedition d. Ztg.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,

Halle a. S., Königstrasse 2,

hält **mündelsichere Wertpapiere** und andere **erstklassige Effekten** vorrätig.

— Scheck-, Konto-Korrent-, Wechsel-Verkehr. —

Vermietung feuer- u. diebessicherer Schrankfächer (Safes).

Die Frankfurter Hypothekenbank

gewährt erststellige Hypothekendarlehen. Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen

M. Oberlaender, Bank-Kommission,
Alte Promenade 6, Port. II. Telephon 1149.

Kaliwerk Krügershall Aktiengesellschaft.

Die Generalversammlung vom 7. Februar 1911 hat beschlossen, das Grundkapital um 3 000 000 M durch Ausgabe von 3000 Stück neuen auf den Inhaber und über je 1000 M lautenden Aktien, welche vom 1. Januar 1911 ab gewinnberechtigt sein und den alten Aktien gleichstehen sollen, zu erhöhen.

Nachdem der Beschluss der Generalversammluug vom 7. Februar 1911 sowie die erfolgte Erhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir die Aktionäre auf, das Bezugsrecht auf diese 3 000 000 M unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldung muss bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum

2. März 1911 (einschliesslich)

in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft,**
„ **Magdeburg** „ „ **Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft,**
„ **Halberstadt** „ dem Bankhause **Friedr. H. Krüger,**
„ „ „ **Mooshake & Lindemann,**
„ der **Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Halberstadt.**
„ **Halle a. S.** „ dem Bankhause **Friedmann & Weinstock,**
„ der **Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S.,**
„ **Bochum** „ „ **Märkischen Bank,**
„ **Hannover** „ dem Bankhause **Gebr. Dammann,**
„ **Nordhausen** „ der **Nordhäuser Bank, Filiale der Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft**

unter Einreichung von zwei Anmeldescheinen nach Vordrucken, welche bei den Bezugsstellen erhältlich sind, während der bei jeder Bezugsstelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen.

2. Auf je nominal 5000 M ohne Gewinnanteilscheine einzureichende alte Aktien werden drei neue Aktien über je 1000 M zum Kurse von 125 % gewährt. Bei Ausübung des Bezuges ist der Bezugspreis nebst 4 % Stückzinsen vom 1. Januar 1911 ab bis zum Zahlungstage bar zu zahlen. Den Schlussscheinstempel tragen die beziehenden Aktionäre.

Beträge von weniger als nominal 5000 M bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verwertung oder den Zukauf der Bezugsrechte zu vermitteln.

3. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf dem einen Anmeldeschein bescheinigt. Gegen dessen Rückgabe werden die neuen Aktien nach Fertigstellung ausgehändigt. Dieser Zeitpunkt wird bekanntgegeben werden.

Halle a. S., den 14. Februar 1911.

Kaliwerk Krügershall Aktiengesellschaft.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 16. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich hierselbst in den **„Kaiserhallen", Gr. Ulrichstraße 51, part.,** vorher dort eingestellt: einen größeren Posten **neue echte Perser Teppiche** wie folgt:

6 große Exemplare, passend für Salon, Herren- und Speisezimmer, ca. 8—14 qm,
6 große Durchgangsstücke bezw. Brücken, ca 2½—3½ m lang, 12 Durchgangsstücke bezw. Brücken, ca. 2,30 bis 3 m lang,
9 Gebetteppiche, ca. 1,40—1,60 m lang,
4 Chaiselongnedecken, ca. 2 m breit, 3,20 m lang,
6 Tischdecken, für jedes Zimmer passend,
6 Vorleger, 80—100 cm lang
6 seidene Gebetteppiche für Wanddekoration

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Kiehntopf, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Waldvilla

in Dölau neben Bahnhof Heide zu verk. Großer Garten zc. Preis 30000 Mk. Anz. n. Uebereink. Off. **K. 3004** an Ann.-Exp. **Gründler, Rathausstr. 15 n.**

Herrsch. Zweifamilienhaus

im Nordviertel mit Vor- und Hintergarten, an der elektrischen Straßenbahn gelegen, **zu verkaufen.** Off. u. **B. K. 5454** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Herrsch. Wohnhaus

Martinsberg 18, am Kaiserdenkmal, wegen Todesfalles sofort zu verkaufen. Näh. bei **J. Briese** hal. III. Etg.

Herrschaftl. Wohnhaus

mit 3 Wohnung. unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen
Carl Dressler Laurentiusstr. 11p.

Seltene Gelegenheit.

In industriereich. Stadt, unweit Halle a. S., ist eine vorzüglich eingef., seit 20 Jahren bestehende

Mineralwasserfabrik und Biergroßhandlung

zu verkaufen. — Großes Wohnhaus, mass Seitengebäude, gr Hof und Garten, alles in bestem baul. Zustande, elektr. Lichtanl. vorh. Fester Preis inkl. sämtl. Inventar, Pferde, Wagen zc. **Mk. 50,000 bei 20,000 Mk. Anzahlung.** Agenten verbeten. Gefl. Off. unter **U. F. 5717** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Grundstück,

zirka 270 □m, an 2 Straßen gel., and. Unternehmen halber sofort **zu verkaufen.** Off. u. **P. 4129** an die Exped. d. Bl

Wirtschaft

im Industriebezirk. Nachbarort bei Bochum, in der Nähe mehrere Zechen, spottbillig für 82,000 Mk bei 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Desgl. **Hotel-Restaurant** in bester Lage der Stadt Bochum an tüchtige Fachleute zu verkaufen oder zu vermieten. Erforderlich 6- bezw. 15,000 Mk. Beide Objekte bieten nachweislich prima Existenz. Für Ankäufer kostenlose Vermittlung und Auskunft. Rückporto ist beizufügen.

Carl Steiner,
Bochum. Telephon. 874.

Schöner Garten

mit großem Obstbaumbestand in Cröllwitz (5 Morgen groß) ist zu **verkaufen.** Off. u. **B. F. 5444** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Zu pachten gesucht

mittleres **Restaurant** bürgerl. von ordentl. Wirtsleuten. Off unter **U. O. 5578** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Geldverkehr.

Darlehn erb. Mitgl. in jed. Höhe. Aufnahmebeding. d. **K. W. Aurich, Chemnitz-Schönau.**

Knäusels Tafel-Kaiserin

allerfeinster, unübertroffener Butterersatz
— Margarine —

ist infolge seiner hervorragenden Qualität in Tausenden und aber Tausenden Familien, Krankenhäusern, Kliniken, Kinder-Heilanstalten, Pensionaten, Hotels, Restaurants usw. usw. fast als Tafelbutter

seit Jahren eingeführt.

Machen Sie bitte einen Versuch!

Sie staunen über den delikaten, reinen milden Geschmack, welcher nicht nur ebenso, sondern noch besser ist als der so mancher teueren Molkerei-Butter.

Im empfehle ferner besonders:

Hochfeine, süße **Apfelsinen** a Stück **3** Pfennig mit 5 Prozent Rabatt.

Zitronen 3 Stück **10** Pf. 5 % Rabatt.

Ia. ger. fetten **Speck** 1 Pfd. **70** Pf. 5 % Rabatt.

ff. **Mettwurst** 1 Pfd. **1.10** 5 % Rabatt.

Delikaten hochfeinen **Schweizerkäse** ½ Pfund **55** Pf. 5 % Rabatt.

Für Feinschmecker hochfeine **Bauernkäse** a Stück **8** Pf. 5 % Rabatt.

Molkereibutter auch geformt **60 65 68 72** Pf. 5 % Rabatt.

Knäusels Kunst-Speise-**Fett** für u. fertig z. Aufstrich auf Brot, mit Gewürz, wie Gänsefett ½ Pfd. **33** Pf. 5 % Rabatt.

Albert Knäusel,

Leipzigerstr. 72. Jägergasse 2.
Schmeerstr. 21. Bernburgerstr. 75.

Werkstattgebäude

mit geräumigem Lagerplatz im Grundstück Friedrichstraße 39 per 1. April 1911 zu vermieten.

Reflektanten erfahren das Nähere im Kontor Steinweg 42.

Auf gute **I. Hypothek** sind

100—120 000 Mark

(auch geteilt) per April oder später **zu verleihen.** Offerten mit Wertangabe unter **F. 4120** an die Exped. d. Ztg.

50—60,000 Mark

auf gute I. Hypothek event. auch auf prima 2. Stelle **zu verleihen.** Offerten sub **E. 4119** an die Expedition.

Hypotheken-Kapital

zur I. Stelle auf Häuser an gutter Lage, längere Jahre fest, wird unter zeitgemäßen Bedingungen von größerer Bank ausgeliehen. Off. unt. **M. 4082** an die Expedit. d. Ztg. erb.

Mk. 40- bis 50,000

will ich auf **Ackerhypothek ausleihen** und bitte um Off. unt. **B. T. 5582** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Kapitalisten

z. Bebauung einer voraussichtlich hochrentierenden Zementfabrik u. Dampfziegelei **gel.** Off. u **V. 4154** an die Exped. d. Ztg.

45,000 Mk.

z. 1. Stelle v. nachw. pünktl. Zinsz. z. 1. 4. v. Selbstgeber gef. (Stadtmitte.) Off. u. **R. 4130** an die Exped. d. Bl.

Vermietungen.

Laden mit Wohng. **Reilstr. 22** sof. zu verm. Näh. das.

Poststraße 18,

herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Fremdenzimm., Mädchenk., Bad u. reichl. Zubehör, Innenkl., Gas und elektr. Licht, an ruhige Mieter 1. 4. 11 zu **vermieten.** Näheres daß. im **Baugeschäft.**

Steinweg 25

Herrschaftl. I. Et.,

7 Zim., Küche, Bad, Speisek., Mädchenkam., Innenkloset., Gartenbenutzung 1. 4. 11 zu **vermieten.** Preis 1350 Mk. Näh. daselbst **Steinweg 25, Bandureau.**

Zwingerstrasse

sehr schöne I. Et., 5 Zim. u. Zub., Gas, ev. z. Abverm. sof. od. spät. z. vm. 600 M Näh. Leipzigerstr. 98.

Wohnung, 5 Zimmer,

f. ca. 1000 M m. Badeeinricht., sonn. Gart. u. Balkon p. 1. 4. ev. spät. **gesucht.** Off. u. **B. S. 5728** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Herrsch. Wohnung,

7 Zimmer, Bad, Küche, Innenkl. und reichl. Zubehör **Richard Wagnerstraße 43 part.** per **1. April 1911 zu vermieten.** Näheres beim Hausmann daselbst od. Poststr. 18 im Bankgeschäft.

Bahnnähe,

4 Zim., Küche, Bad, reichl. Zubeh., 525 M., I. 4. **Kronprinzstr. 6 b, II.**

Per 1. April 1911 zu vermieten:

Gr. Berlin 1, II.

Wohnung, 4 Zimmer, 1 Mädchenstube, Bad, Küche u. Zub., 790 M.

Kleine Wohnung in vornehm. Hause an ältere, ruh. Leute (2 Stub., Kammer, Küche, Zubehör) zu verm. **Schulstr. 7, I.**

Beesenerstraße 19a

Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad, Innenkl. u. Zub., Preis 520 Mk., per 1. 4. 11 zu verm. Näheres **Beesenerstrasse 20, I.**

Herrschaftliche Wohnung,

7 große Zimmer nach vorn, Bad, Mädchenk., Küche, Speisek., Innenkloset u. Zubehör, per **1. April** zu vermieten. Auch geeignet für kaufm. Kontor, da getrennte Eingänge. Zu erfragen **Königstr. 14,** part.

Reilstraße 22

5-Zimm.-Wohn. m. reichl. Zubeh. 1. 4. für 900 M. zu verm.

Herrsch. I. Et. Zietenstr. 33

1. 4. 11, 4 Zim., geschl. Veranda, gr. Küche, K., Bad, Gas, J.-Bl., sch. Entree. Bes. 10—5 Uhr. Näh. part.

Mietsgesuche.

Fabrikgeschäft sucht ca. 200 bis 300 qm Werkstatträume m. Kraftanschluß, gr. Hof m. Einfahrt per 1. Okt. od. früher zu mieten. Off. u. **U. 4133** an die Expedition der Saale-Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110215048/fragment/page=0003

Kohlen, Briketts, Pressteine, Anthracit, Koks, etc.

H. Proepper & Co.
G. m. b. H.
Halle a/Saale.

Kohlenhandlung
Delitzscher Strasse 13,
Fernsprecher: 80 & 1259.

Empfehle frischen dänischen **Angel-Schellfisch** u. **Pa. Kabeljau**, ff. grüne Heringe, Matjes-Heringe, vorz. Maltakartoffeln.

Zum **Donnerstag** im **Restaurant** daselbst
Grosses Schlachtefest.
Herm. Nolte, Merseburgerstr. 162.

Persil

Zarte Haut

leidet nicht beim Waschen mit Persil, daher keine zersprungenen Hände. Persil gibt schöne fette Lauge, löst Staub und Schmutz spielend.

Wäscht von selbst

ohne jeden andern Waschzusatz, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges, etwa viertel- bis halbstündiges Kochen.

Erhältlich aus in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Sauggasmotorenanlagen

für Anthracit, Koks, Braunkohlenbriketts, Holzkohle u. s. w.

Kgl. Preuss. Goldene Staats-Medaille.

Brüssel 1910: Grand Prix und Diplôme d'honneur.

über 90000 PS. im Betrieb.

Präzisionsmotoren für Leuchtgas, Benzin, Benzol, Spiritus u. s. w.

Dieselmotoren.

Gasmotoren-Fabrik Akt.-Ges. Cöln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).

Flechten Mitesser

beseitigt **Obermeyers Herba-Seife.**

Herr Albert Freund, Hamburg, schreibt: „Ihre Herba-Seife habe ich mit Erfolg angewandt gegen Flechten und Mitesser."

Obermeyers Herba-Seife z. hab. i. all. Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pf., 30% stärker. Präp. Mk. 1 —

Moderne Transmissionen spottbill. abzugeben. Preislist. ums. H. & F. Steinbach, Mühlhausen 59 I. Th.

Salons

in Mahagoni, Zitron, Kirschbaum und Nußbaum in feiner schöner Ausführung empfiehlt

G. Schaible,
Kunsttischlerei, Alter Markt 1.
— Sehr große Auswahl —

Transport nach allen Orten Deutschlands frei.
Besichtigung gern gestattet.

Eine elegante **Speisezimmer-Einrichtung** schwarz eiche, **aparte Salon-Einrichtung, Schlafzimmer-Einrichtung** (mah.) verkauft zu niedrigen Preisen

Friedrich Peileke,
Tel. 2450. Geiststr. 25.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche **Strumpfwaren und Trikotagen** in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
Gegründet 1838.

Seltene Schönheit!
Russisch. Wolfsspitz, Rüde. 1½ J. alt, grau, schwarz gewolkt, kleine Stehohren, buschig. Ringelrute, schöne löwenartige Mähne, unbestechlicher Wächter des Hauses, meldet nachts jedes fremde Geräusch, kein Läufer, geht nicht vom Hause, treuer Begleiter, 38 Mk. **H. Bechtel,** Gelsenkirchen-Hüllen, Gasthof zur Friedenseiche.

Victor Scheffelstraße 8, Ecke Blücherstr.
Morgen Donnerstag Schlachtefest.
Otto Hoppe.

Zuckerkranke trinken **Boldo Tee.**
Sicher wirkend bei Leberleiden, Gallensteinen, Gicht, Blasenleiden u. Gonorrhoe. Pack. 50 Pf. u. 1 M. Nur echt Drogerie
Max Rädler,
Halle a. S. — Rannischstr. 2.
Täglich Post-Versand nach auswärts.

Wo kaufe ich garantiert reinen ungefälschten
Honig?
Imker-Vereinigung Cloppenburg 22 liefert die 10 Pfund-Dose I. Qualität zu ℳ 7.50 franko gegen Nachnahme. Ein Versuch — dauernde Kundschaft.

Rollwagen mit Patentachsen 50-60 Ztr., desgl. 1 Leiterwagen Umstände halber zu verk. Albrechtstr. 30, Souter.

Sonder-Angebot
gültig bis Ende Februar.
Farbige wollene **Blusen** werden tadellos chemisch gereinigt und gebügelt zum Preise von nur **95 Pfg.**
Wäscherei Galgenberg
Fernruf 606.
Merseburgerstr. 4, Gr. Steinstr. 56, Steinweg 25, Schmeerstr. 6, Rathausstr. 6, Geiststr. 36.

Damen gewährl. verh. Frauenarzt Thür zw. Geheimmittb. in j. Hinl. abs. diskr. Ausn. Off. J. R. 15270 Exp. d. Berl. Tagebl. Berlin S.W.

Bei Anschaffung von
Kinderwagen, Sportwagen, Kindermöbeln, modernen Peddigrohrmöbeln
u. allen Holz- u. Korbwaren nehmen Sie die Vorteile wahr, die Ihnen mein **Ausverkauf** bietet.
Theodor Lühr, Poststrasse 6.
— Mitglied des Rab.-Sparvereins. —

Unterricht.

Bücherrevisor
Carl Gieseguth's
Handelslehranstalt,
Halle, Sternstr. 13, Fernruf 3013.
Beginn neuer Kurse in Schönschrift, Rundschrift, Leckschrift etc., allen Kontorfächern täglich.
Einjährig.-Freiwill.-Examen bestehen intelligente Kaufleute m. Volksschulbildung nach sechsmonatl. Vorbereitung. Interessenten erfahr. Näh. u. S. 1113 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. Höchste bisherige Jahresfrequenz: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos.
v. Sekretariat.

Vermischtes.

Waschfrau nimmt noch Wäschen an. Kietz, Sophienstr. 40.

Neu erschien in 12. Auflage:
Die Vernichtung des keimenden Lebens von Dr. M. Raschke.
Nur für Erwachsene. Bezug in verschl. Kuvert geg. Eins. v. 70 Pf. in Briefm. durch d. **Medizin. Verlag D. Schwetzer & Co., Berlin N. W. 87.**

Bruno-Glühkörper,
stoss- und schlagfest.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Bandwurm mit Kopf.

Verschiedene Kuren habe ich gemacht, um den lästigen Bandwurm los zu werden, aber alles versagte; ich hielt mir daher Ihr Bandwurmmittel **Solitaenia** schicken, welches von vorzüglicher Wirkung war, und spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus und werde bemüht sein, das Mittel weiter zu empfehlen. Hochachtungsvoll Emma Schöps, A.-Mochbern, im Mai 1910. **Solitaenia** für Erwachsene 2,50 ℳ, für Kinder 1,50 ℳ ist erhältlich in den Apotheken. Indalle: Engelapotheke, Kleinschmieden 6, Hirschapotheke, Markt 17, Hohenzollernapoth., Merseburgerstr. 29, Löwenapoth., Brüderstr. 17.

Bettnässen.
Befreiung garantiert. Auskunft umsonst. Att. u. Geschlecht angeb. **B. Schoene & Co.,** Frankfurt a. M. 986

Wichtig für Damen!

Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von
Stickereien
und Festons. Ich versende an Private Madapolamstickerei auf Doppelkoff Meter 10 ₰, für Beinkleider und Nachthacken Meter 15 und 20 ₰, Rockstickerei Meter 30 und 40 ₰, bunte Stickereien Meter 15 und 20 ₰, Wäschebändchen, große Auswahl, 10 Meter 20 ₰, Hemdenpassen (Handarbeit) Stück 1,10 Mk., Klöppelecken (Handklöppelei) 60 ₰, Kissenstickäge „Schlafe wohl", „Träume süß", 20 ₰, Stäppelspitzen Meter 20 ₰. Muster versendet umgehend und franko das

Stickerei-Versand-Haus
A. Seider,
Danzig 317.

DAS BESTE
"APENTA"
OPENER BITTERWASSER

Graue Haare
machen 20 Jahre älter. Wem an der Wiedererlangung ein. tadellosen, hellen oder dunklen Farbe des Kopf- oder Bartbaares gelegen ist und bezüglich Unschädlichkeit, Haltbarkeit und Naturtreue der Farbe sicher geben will, benutze unser gesetzlich geschütztes Crinin. — Preis 3 M. — Funke & Co., Berlin SW 29, Königgrätzerstr. 40.

Schmerzlos

gezogen!

Speziell nervösen Patienten zu empfehlen.
Fast gänzlich schmerzl. Zahnziehen
1 Mk.

Zähne 1.80 M
mit Kautschukplatte, unberechnet, unter Garantie für guten Sitz u. Brauchbarkeit.
Spezialität: Gaumenlos. Zahn-Ersatz, Kronen- u. Brückenarbeit.

Reform
Zahn-Praxis
Carl Rudolph
Abteilung Halle,
48 Steinweg 48.
Deutschlands grösstes zahntechnisches Unternehmen.
20 Filialen in Deutschland.

Guterhaltene blaue
Plüschgarnitur
preiswert zu verkaufen.
Wilhelmstr. 21, II.

Kohlenkasten
Kohleneimer
Kohlenlöffel
Ofenvorsetzer
Ofenschirme
Grosse Auswahl. Billige Preise.
Burghardt & Becher,
Leipzigerstr. 10. Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Küchenlampen,
unzerbrechlich, mit Metallbassin.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Erich Reine
Goldschmied
gr. Ulrichstr. 35. Edelmann & ob. Franzmann
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Silberne u. versilberte Bestecksachen.

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
Carl Bonch, Breitestr. 1 u. Markt Roter Turm 12.

Konfirmationsgeschenke
reizende Neuheiten, grösste Auswahl.
Goldschmied,
Br. Klinz, Gr. Ulrichstr. 41
gegenüb. Brummer & Benjamin.

Zur Hochzeit
Brautzchmuck-Buketts, Tafeldekorationen usw. geschmackvoll — preiswert.
Blumenhaus Müller,
Steinweg 11.
Fernruf 2207.

Konfirmations-Geschenke
empfiehlt in größter Auswahl
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.
Ecke Hapfenstraße. Fernspr. 3496.

Kaufgesuche.

= Seit Jahren =
zahle höchste Preise f. getr. Damen- u.
Herrenkleider
— ganze Nachlässe —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- u. Silbersach., Musikwerke, Pianinos, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Wäsche, Betten, Handschuhe, auch neue Waren aller Art. Br. Postkarte genügt, komme sofort, auch außerh.
Renner,
Schülerhof Nr. 1.

Bücher-Ankauf.
Einzelne Werke, ganze Bibliothek. kauft A. Sauer, Antiquariat, Charlottenburg, Kirchstr. 37.

Das meiste Geld zahlt stets für
getr. Herrenkleider,
Nachlässe, Militärsach., Schuhwar., Fahrräd., Uhr., a. Gold, alte Geigen
A. Hofmann, Leipzigerstr. 27, am Turm.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.

Lene Mayer
Albert Schwabach
Verlobte.

Mainz. Halle a. S.

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen erwiesene Teilnahme sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen
Otto Schumann und Frau.
Halle a. S., den 14. Februar 1911.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110215048/fragment/page=0004